

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 173.

Sonnabend den 27. Juli.

1861.

Ueber Lebensversicherung.

Wer den Blick über die Zeit seines irdischen Daseins hinaus richtet und nicht bloß an sich denkt, sondern auf den Fall seines Todes auch die Seinen versorgt wissen will, theilhaftig sich, wenn ihn nicht sonst schon das Schicksal reichlich mit Glücksgütern ausgestattet hat, bei einer Lebensversicherungs-Anstalt. Dies kann auf mehrfache Weise geschehen.

Entweder er versichert ein unbedingt bei seinem Tode zahlbares Kapital (gewöhnliche Lebensversicherung), oder er versichert seiner hinterbliebenen Wittve und den Kindern, bis diese ein gewisses Alter erreichen, den Genuß einer mit seinem Tode anfangenden jährlichen Leibrente (Pensionsversicherung).

Die letztere Versicherungsweise ist verhältnißmäßig die wohlfeilere, gewährt aber auch weniger Vortheile als die erstere; indem die versicherte Rente nur unter den Bedingungen, daß gewisse Personen den Versicherten überleben, zahlbar wird, und an diese Personen nicht länger zu gewähren ist, als dieselben am Leben sind, auch in kleinen Portionen fließend, nur eine beschränkte Anwendung gestattet.

Das auf das Leben eines Menschen versicherte Capital dagegen kommt unbedingt bei dessen Tode zur Zahlung, geht in das freie Eigenthum der Hinterbliebenen über und gestattet, in einer Summe gewährt, die verschiedenste Anwendung. So kann es nämlich von dem Empfänger auch zur Erwerbung einer Leibrente angelegt werden, wenn eine solche Verwendung dem Bedürfnisse des Empfängers entspricht. Das Capital gewährt bei solcher Benutzung, indem seine Substanz nie aufgezehrt wird, natürlich einen wesentlich höhern Ertrag als bei bloßer Ausleihung auf Zinsen. Es ist ein großer Irrthum, in dem viele befangen sind, nur den

reinen Zinsabwurf der Versicherungssumme in Anspruch zu bringen.

Wenn zwei Eheleute oder durch irgend welche Interessen an einander geknüpfte Personen dem, der den andern überlebt (Versicherung auf zwei verbundene Leben), ein Capital hinterlassen wollen, darüber der Ueberlebende beim Tode dessen, den das Schicksal zuerst von ihnen ruft, frei verfügen kann, so bieten die Lebensversicherungen da die Hand.

Wenn Eltern ihren Töchtern auf den Fall ihrer einstigen Verheirathung (Aussteuerungsversicherung) eine Summe zu ihrer Ausstattung versichern wollen, ist ihnen dadurch ebenfalls Gelegenheit geboten.

Früherhin huldigte man dem Grundsatz:

„Thue das Gute und hoffe das Beste, das Uebrige überlasse der Vorsehung.“

Noch vor 30 Jahren war dieser Grundsatz richtig, heute aber ist er nicht nur falsch, sondern er ist sogar eine Verfündigung an denen, deren Zukunft man sichern will; denn die Vorsehung hat uns die Mittel an die Hand gegeben, für das Uebrige zu sorgen. Dieser Wohlthäter klopf an jede Thüre und bietet jedem uneigennützig seine Hilfe an. Er verfolgt bei all' seinem Thun und Handeln gar keinen andern Zweck, als nur den, die sorgsamten Familienväter von der Bangigkeit zu befreien, daß ihnen möglicherweise nicht vergönnt sein könnte, selbst die Mittel zum dereinstigen glücklichen Fortkommen der Ihrigen zu sparen; — dieser Wohlthäter betrachtet es ganz ausschließlich als seine Mission, Allen, die nur auf seinen Ruf hören wollen, das schöne Bewußtsein zu verschaffen, daß ihr Haus bestellt ist, mag der Tod heute oder morgen kommen. — Und diesen Wohlthäter hat uns die Vorsehung in der Lebensversicherung hingestellt.

Und doch hören so viele die Stimme der Lebensversicherung nicht; einmal, weil sie in Vor-



urtheilen befangen sind, und die Wohlthat derselben nicht zu würdigen wissen; dann aber zu allem, weil sich die Meisten nicht die Mühe geben oder es nicht der Mühe werth halten, sich darüber zu unterrichten, daß die Lebensversicherung das beste Mittel zur Begründung wahren Lebensglückes ist. Um deswillen ist es aber auch eines Jeden, der eine bessere Erkenntniß vom wahren Wesen der Lebensversicherung hat, hochheilige Pflicht, so viel an ihm ist, die Unkundigen darüber zu belehren, vor Allem ist es aber die schönste Aufgabe des Arztes, der tagtäglich in seinem Berufe das Elend der Familienkreise bei dem Tode des Versorgers kennen lernt, immer und immer wieder seine Stimme zu erheben für die hochwichtige Sache der Lebensversicherung und nicht zu ruhen, bis von Jedem, der ihre Segnungen bedarf, der Ruf derselben verstanden und beherzigt wird.

Oft hört man sagen: „ich versicherte gern, wenn ich nur die Mittel hätte,“ — und doch hat gerade die weniger bemittelte Klasse die Lebensversicherung am nöthigsten, da dem Reichen zur Anlegung und hohen Benützung ihrer Capitalien die Renten- und Capitalversicherungsanstalten geöffnet sind, und kein Stand der Versicherung im Allgemeinen so sehr bedarf, als der ärmere.

Fehlt es nur nicht an dem ernstlichen Willen, die Seinigen nach des Hausvaters Tode nicht ganz entblößt zurückzulassen, so wird man nicht lange nach den Mitteln zu suchen haben.

Wer zum Behufe der Lebensversicherung täglich nur zwei Pfennige zurücklegt, kann, wenn er im mittlern Lebensalter von 35 bis 40 Jahren versichert, seinen Erben ein Capital von ungefähr 120 Thlr. zurücklassen; wer 6 Pfennige spart, bringt es auf circa 300 Thlr., und wer täglich drei Groschen ($\frac{1}{10}$ Thlr.) weniger ausgiebt und das Ersparte dazu anwendet, hinterläßt seiner Familie ein Capital von 1800 Thlrn.

H. Tieftrunk, Dr.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als jedenfalls gestohlen sind in Beschlag genommen:

ein gehäkelter Umhang von schattirt-braunem Wollengarn, und
eine Kinderjacke von Lila-Kattun mit weißem Futter.

Die Eigenthümerin wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 25. Juli 1861.

Der Königliche Polizei-Director.
J. B. Albrecht.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in freundlicher und frequenter Lage in gutem baulichen Zustande mit 3 Stuben, Kammern, Küche, verschiedenen Stallungen und Hofraum, nebst einem dicht hinter dem Hofe gelegenen Ackerplan von ca. 36 □ Ruthen, soll Erbtheilungs halber aus freier Hand verkauft werden in Siebichenstein bei Halle. Kaufliebhaber erfahren alles Nähere in Halle bei **H. Horn**, gr. Schlamm 4 im Hofe links.

Von dem bekannten Porzellan-Ausschuß ist, außer Tellern, wieder ein Pöschchen, namentlich **Kannen, Tassen, Terrinen, Nachtgeschirre, Compotieren und Saucieren** etc. etc. eingetroffen.
R. Brandt & Co.,
gr. Klausstraße 10.

Fetten Schweizer Käse, à 8—5 Sgr. pr. *ll.*

Limburger Käse, à Stück 3—5 Sgr.

Alten Limb. Käse, à *ll.* 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Brabant. Sardellen, à *ll.* 5 Sgr., pr. *Fl.* 9 *ll.*

Neue Seringe, à Stück 1 Sgr.—8 *ll.*

Marin. Seringe, à Stück 1 Sgr.

empfiehlt **Leop. Kühling,**

Marktplatz u. Bärgeassen-Ecke Nr. 1.

Kalmüser u. Belle-Alliance-Liqueur
in Commission bei **M. Ritter**, Harz Nr. 35.

Echten Traubeneßig zum Einmachen verkauft à Quart 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Geißstraße Nr. 45.

Friedrich Rose.

Gute **Bruchbandagen**, sowie andere **Maschinen** empfiehlt auf's **Billigste**

A. Krahl, geprüfter Bandagist,
großer Sandberg Nr. 1.

Frische Salzbutte in Kübeln und aus-
gewogen empfiehlt billig

Hermann Frisch, gr. Klausstraße 19.

Neue saure Gurken à 4 &
Fr. Taubert, alter Markt.

Gute blaue mehltreiche **Speisefkartoffeln**
und **Gurken** sind Sonnabend den 27. d. M. auf
dem Markte zu haben bei

C. Gille aus Galbe a/S.

Neue Kartoffeln im **Mathswerder**.

Teltower Nübchensaamen
guter Qualität empfiehlt **H. Lochner**, Neunhäuser 4.

Eine elegante Kommode verk. Leipzigerstraße 6.

Gr. Rittergasse Nr. 2 steht ein Kinderwagen
und ein zweirädriger Handwagen zu verkaufen.

☛ Eine Parthie Bruch- und alte Mauer-
steine sind zu verkaufen im „schwarzen Bär.“

Crinolindröcke und **Stahlreifen** billigt
bei **Max Lampe**, kl. Sandberg 6.

Damen- und Kinderneze werden billig filirt
und garnirt Schülershof Nr. 4, eine Treppe hoch.

Alte Kleidungsstücke werden gut und billig ge-
reinigt und ausgebessert.

G. Kummer, Schneidermeister, gr. Wallstraße 16.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt ab
Mittelstraße Nr. 2.

Seeligmüller,
Rechts-Anwalt und Notar.

3500 Thlr. sind auf sichere Hypothek zu
haben. Von wem, zu erfahren in der Exped. d. Bl.
Sandschuh-Näherinnen sucht **S. Pflug**.

Ein Hausmann,
der gut empfohlen und ein ordentlicher, ehrlicher,
zuverlässiger Mann ist, findet zu Michaelis d. J.
eine Stelle. Er möge sich persönlich melden
große Brauhausgasse Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Ein Kutscher, der gut fahren kann, sich
keiner Arbeit scheut und gute Atteste vorzuzeigen
hat, findet sofort Dienst in der **Kirchner'schen**
Ziegelei, Schwemme Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort oder 1.
August einen guten Dienst Schülershof Nr. 13.

Wohnungs-Gesuch!

Unterhalb der Leipziger Straße wird von einem
jungen Kaufmanne eine freundlich möblirte Stube
und Kammer mit Bett gesucht. Gefällige Adressen
unter R. P. beliebe man in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Logis-Gesuch.

Eine Wohnung von ungefähr 4 Zimmern in
hübscher Lage, im September zu beziehen, wird ge-
sucht, und bittet man Adressen abzugeben bei
Professor Dr. **Welcker**, vor dem Steinhofe 11b;

Eine pünktl. Miethszahlerin (Wittwe) sucht e.
Wohn. zu 20 \mathcal{R} . Zu erst. gr. Brauhausg. 23, 1 Tr.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern u.
in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten un-
ter Nr. 88 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung von 3 Stuben, einigen Kam-
mern, Küche und Zubehör wird zum 1. October zu
miethen gesucht. Adressen unter H. S. abzugeben
Mauergasse Nr. 7.

Eine Wohnung möglichst mitten in der Stadt,
Promenade, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst
Zubehör, wird Michaelis von ein Paar Leuten zu
miehen gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine junge Dame sucht 1 Stube nebst Zube-
hör, am liebsten parterre, 1. August oder 1. Sept.
zu beziehen. Gefällige Adressen unten F. H. in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

☛ **In meinem Hause, Zapfenstraße**
Nr. 1, ist eine vollständige Wohnung
nebst großer heller Werkstatt zu vermie-
then. **Gustav Mesmer.**

Eine kleine Stube und Kammer, parterre, ist
an ein Paar einzelne Leute zu vermietthen. Wo?
sagt die Expedition d. Bl.

Eine Stube u. Kammer zu vermietthen Glau-
chaische Kirche Nr. 3 bei **A. Bindt**. Auch sind
daselbst Scheuerlappen zu verkaufen.

Eine Stube an eine einzelne Person zu ver-
mietthen **Breitenstraße Nr. 21.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermietten Schimmelgasse 6h.

Eine Lila-Schleife von der Bergschenke bis zum Markt verloren. Man bittet den Finder, diese gegen Belohnung abzugeben Märkerstraße 28.

Eine roth und weiße Tümler-Taube entflo- gen. Gegen Belohnung abzugeben große Ulrichs- straße Nr. 55 beim Hausmann **Bauch**.

Pfandschein gef. Abzub. gr. Klausstr. 28, 2 Tr.

Eine Broche gefunden gr. Ulrichsstr. 49 bei **Sioli**.

C O N C E R T.

Das von mir bereits angezeigte Concert findet heute den 27. Juli im Stadt-Theater statt und lade dazu ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr. Cassenöffnung 6 Uhr.

Das Nähere besagen die Zettel.

Amalie Weber.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend **Militair-Concert.**
Anfang 5 Uhr. **J. Golde.**

Lachm und's Garten.

Sonntag den 28. Juli von Nachittag 3 $\frac{1}{2}$ bis Abends 7 Uhr **Concert.**

Liedertafel „Eintracht.“

Zu dem am Sonntag den 28. d. M. im **Hö- tel „zur Weintraube“** veranstalteten **Ball** laden wie früher Freunde und Gönner ergebenst ein.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Das Kränzchen der Fabrikarbeiter-Kasse findet Sonntag den 28. Juli 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im **Bürgergar- ten** statt. Theilnehmer ladet ein
der Vorstand.

Ammendorf.

Sonntag den 28. zum **Gesellschafts- tag Omnibusfahrt** à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
ab **Halle Gasthof „zum Prinz Karl“**
3 $\frac{1}{4}$ Uhr, 4 Uhr, 1 $\frac{1}{4}$ 6 Uhr u. s. f.
N a t s c h.

Englischer Hof (im Saale).

Heute **Freitag** Abends 8 Uhr Vorstellung.
Otto Steinhausen.

Im Fürstenthal

(auf der Sommerbühne):

Heute **Sonnabend** den 27. Juli Abends
Außerordentliche Vorstellung in der
Magie des Orients,

dargestellt vom Magier **Otto Steinhausen,**
bei **Garten-Concert** und großer **Illumination.**

Concert-Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, die Vorstellung be-
ginnt um 8 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

NB! **Sonnabend Nachmittags 3 Uhr**
im „**Fürstenthal**“ **Schüler-Vorstellung**
für die hiesigen Schulen. **Achtungsvoll**

Otto Steinhausen.

Zum Biervertilgen laden wir unsere Mitmei-
ster und Freunde ein. Versammlungsort **August**
Bogler's Holz-Niederlage Sonnabend Abends
1 $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. **Die Bier-Commission.**

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag von
Stein aus **Reinsberg.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach schwe-
ren Leiden unser guter Vater, der Buchdrucker
Friedrich Wls. Diese Trauernachricht allen
Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles
Beileid. Halle, den 25. Juli 1861.

Die trauernden Kinder.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 25. Juli		Den 26. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	22 Grad.	14 Grad.
Wasser	19 „	19 „	19 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

